

Pressereferentin

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz
Lindenstraße 20-25, D-10958 Berlin, Telefon 030/2586-2213, Fax 030/2586-2022

Pressemitteilung

5. Oktober 1995

SANIERUNGSARBEITEN AM GARTEN DER "WANNSEEVILLA" KURZ VOR DEM ABSCHLUß

Senator Dr. Hassemer erläuterte den Stand der Wiederherstellungsarbeiten.

Die Sanierungsarbeiten an dem 30.000 qm großen Garten Marlier, der zu der durch die Wannseekonferenz 1942 zu trauriger Berühmtheit gelangten Villa gehört, stehen kurz vor dem Abschluß. Der Senator für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Dr. Volker Hassemer, erläuterte am Donnerstag den aktuellen Stand des 3,8 Millionen DM-Projektes.

Die Finanzierung wird zu gleichen Teilen vom Bund und dem Land Berlin getragen.

"Ziel der Arbeiten, die von Bund und Land zu gleichen Teilen finanziert werden, ist es," so der Senator, "den Garten Marlier als Gartenkunstwerk des frühen 20. Jahrhunderts so wiederherzustellen und zu pflegen, daß seine Gestaltungsprinzipien und wichtige verlorene Elemente wieder erlebbar werden und zugleich ein für die Besucher und Tagungsteilnehmer auch nutzbarer Freiraum entsteht."

Das 1914 entstandene Anwesen ging zur Zeit des Nationalsozialismus aus Privatbesitz an die Sicherheitspolizei über und wurde nach dem II. Weltkrieg bis 1988 als Schullandheim genutzt.

1987 wurde das gesamte Grundstück als Denkmal eingetragen. Die Vorhaben, die Wannseevilla in eine Gedenkstätte umzuwandeln, lenkten den Blick auch auf den Garten. Nach umfangreichen Archiv- und Recherchearbeiten wurde mit den Wiederherstellungsarbeiten 1992 begonnen. Dabei handelt es sich insbesondere um umfangreiche Gehölzsanierungs- und Nachpflanzungsarbeiten. Darüberhinaus werden die ehemaligen Sondergärten, wie zum Beispiel der Rhododendronhain, wiederhergestellt.

"Die Geschichte dieses Hauses bedeutet uns eine besondere Verantwortung in jeder Hinsicht", erklärte Senator Dr. Hassemer bei der Vorstellung.

Villengarten Marlier - Haus der Wannseekonferenz -, Berlin-Zehlendorf, Am Großen Wannsee 56-58

Wiederherstellungsarbeiten kurz vor dem Abschluß

Der noch heute in Struktur und Größe weitgehend erhaltene Garten entstand 1914 zusammen mit der tief im Grundstück liegenden Villa. Obwohl räumlich und zeitlich schon außerhalb der Grenze der ursprünglichen Villenkolonie Alsen, dem heutigen Ortsteil Wannsee von Zehlendorf, liegend, entspricht seine Konzeption dem Regulativ der "Colonie Alsen", einer der schönsten und städtebaulich bedeutungsvollsten Villenkolonien Berlins aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Nach dem Eigentumsübergang von Gebäude und Grundstück aus Privatbesitz an die Sicherheitspolizei wurde die Villa 1942 zum geschichtlichen Ort der Wannsee-Konferenz.

Die Nachkriegsbenutzung des Gebäudes als bezirkliches Schullandheim, die bis 1988 andauerte, ließ das Gras nicht über seine politische Vergangenheit wachsen. Die Vorhaben, die Wannseevilla in eine Gedenkstätte umzuwandeln, lenkte den Blick auch auf den Garten.

1987 wurde das gesamte Grundstück einschließlich Segelclub-Gelände, Terrassen, Einfriedungen mit Ecksitzplatz und plastischer Ausstattung als Denkmal eingetragen und eine sorgfältige Untersuchung zur gartendenkmalpflegerischen Wiederherstellung des Gartens in Auftrag gegeben.

Nach umfangreicher Archiv- und Recherchenarbeit, Suchgrabungen und Auswertung der örtlichen Aufnahmen wurde diese Untersuchung im Juni 1989 mit dem Ergebnis vorgelegt, daß der Garten Marlier als einer der wenigen noch in seiner Gesamtheit erhaltenen Gärten und damit als ein Gartenkunstwerk des frühen 20. Jahrhunderts zu schützen, so wiederherzustellen und zu pflegen ist, daß die Gestaltungsprinzipien und wichtige, verlorengegangene Elemente wieder erlebbar werden und zugleich ein für die Besucher und Tagungsteilnehmer auch nutzbarer Freiraum entsteht.

Mit den eigentlichen Wiederherstellungsarbeiten des 30000 m² großen Gartens wurde 1992 begonnen. Es handelt sich insbesondere um umfangreiche Gehölzsanierungs- und Nachpflanzarbeiten, aber auch um die Grundinstandsetzung der gesamten Parkwege. Außerdem werden die ehemaligen Sondergärten, wie das Blumenparterre, der Rhododendronhain oder der Obstgarten wiederhergestellt. Ebenfalls wird die reichhaltige baukünstlerische Ausstattung des Gartens restauriert.

Die gesamten Instandsetzungskosten belaufen sich auf 3,8 Mio DM, wobei die Finanzierung zu gleichen Teilen vom Bund und vom Land Berlin getragen wird.

Senator Dr. Hassemer wird den aktuellen Stand der kurz vor dem Abschluß stehenden Sanierungsarbeiten vor Ort erläutern.